

Grünspecht *Picus viridis*



Grünspecht *Picus viridis* Der Günspecht
Kupferstich von Ambrosius GABLER aus: Johann WOLF und Bernhard MEYER,
Naturgeschichte der Vögel Deutschlands, Nürnberg 1805

Frühere Artnamen:

Grünspecht *Picus viridis*, L. (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)

Grünspecht *Picus viridis* L. (Krohn, H., 1904)

Grünspecht *Picus viridis* L. (Löns, H., 1907)

Grünspecht *Picus viridis*, Linné. (Varges, H., 1913)

Grünspecht *Picus viridis virescens* (Brehm). (Brinkmann, M., 1933)

Grünspecht (Tantow, F., 1936)

Regionale Artnamen :

Grönspächt (Iburg), **Lachspecht** (Münsterland), **Boomhacker** (Oldenburg), **Hengst** (Detmold). (Brinkmann, M., 1933)

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:

Brutvogel. Häufig.

Krohn, H., 1904:

An vielen Stellen bemerkt. Bei Schierhorn (August 1900) und am Hanstedter Wald (17. 8. 02) fand ich die Endbretterwände der Scheunen, zwischen ersterem Orte und Undeloh (August 1900) auch die Arme der Wegweiser von Spechten durchlöchert und zwar an einzelnen Scheunen 10 bis 12 vollendete Durchschläge neben zahlreichen Anfängen. Desgleichen habe ich an frei oder im Walde stehenden Stämmen vielfach Löcher angetroffen, die, der Grösse nach zu rechnen, wie die vorerwähnten vom Grünspecht stammen müssen. Im Haselhop bei Wietendorf fand man eine bewohnte Röhre 4 m vom Boden in einer zwischen Wald und Wiese stehenden Birke. Zuerst wurden 4 Eier genommen nach einigen Tagen 2 weitere, die der Specht nachgelegt hatte, obwohl das Nistloch vorher mit dem Beil erweitert und das Weibchen einmal vom Nest gegriffen worden war. Endlich, am 16. 5. 1880, war noch ein Ei, das siebente, hinzugelegt.

Löns, H., 1907:

Verbreiteter Brutvogel.

Varges, H., 1913:

In Wilschenbruch, Lüne, Kaltenmoor und im Tiergarten mehrfach beobachtet; einmal in den Bockelsberger Anlagen.

Drenckhan, H., 1926:

Es wäre nun ja noch mancher Vögel zu gedenken, die wir auf Spaziergängen bei und um Lüneburg sehen und hören, so Spechte: Schwarzspecht in der Schleuse, Grünspecht häufiger in den Gärten; den kleinen Buntspecht sah ich nur einmal im Kurpark, Eichelhäher besonders im Herbst überall, Würger, den großen traf ich hinter Böhmsholz, den Pirol hört man häufig in Wilschenbrook usw.

Brinkmann, M., 1933:

Regelmäßiger Brutvogel.

Im Osnabrückischen, in der Münsterländer Ebene, im Oldenburgischen, Lüneburgischen und Braunschweigischen ist der Grünspecht der häufigste Specht.

Tantow, F., 1936:

Brutvögel der Bäume und Baumgruppen. Grünspecht (zwischen Garlstorf und Karze). ... In diesen Waldungen („Vitico“, „Achterholz“, „Besenwiese“, Verf.) traf ich den Grünspecht ... Mehr als ein Achtel des Gebiets (der Vorgeest, Verf.) ist mit Waldungen bedeckt, die meist Nadelholz haben und zum größten Teil in Staatsbesitz sind. In ihnen traf ich den Groß-, Mittel-, Grün- und Schwarzspecht ...